Ueber die Einwirkung des Kochsalzes auf verschiedene Metalle;

von *Demselben*.

Die geprüften Metalle waren Silber, Kupfer, Zink, Zinn, Blei, Eisen und Messing. Eigentlich sollte in der Ueberschrift bemerkt seyn, unter gleichzeitiger Einwirkung von Luft und Wasser; denn obgleich angeführt wird, daß z. B. Kupfer und Zink, mit Kochsalzauflösung übergossen, etwas an die Auflösung abgeben, so ist doch nicht gehörig nachgewiesen, daß hierbei nicht der atmosphärische Sauerstoff und der in der Lösung absorbirte thätig gewesen seyen. Silber soll unter keiner Bedingung vom Kochsalze angegriffen werden, weder in der Lösung, noch in Berührung mit Luft und Wasser; unterdessen habe ich nie ein kochsalzhaltiges Mineralwasser in einer silbernen Schale eingedampft, ohne einen violetten Rand von Chlorsilber zu erhalten. Darnach scheint allerdings Silber unter gleichzeitiger Einwirkung gelöster Chlormetalle und freien Sauerstoffs angegriffen zu werden, wofür übrigens auch frühere Beobachtungen sprechen. Zinn soll besonders gut den Einwirkungen des Kochsalzes widerstehen. Kupfer, Zink, Eisen, Blei und Messing werden, wie bekannt, angegriffen unter Bildung basischer Chloride.

(Journ. für pract. Chem. Bd. 8. S. 297.)

Chlorcalcium und essigsames Ammoniak.

Nach Versuchen von Brendeke zersetzen sich im aufgelösten Zustande Chlorcalcium und essigsames Ammoniak in Salmiak und essigsauren Kalk. Waren beide Flüssigkeiten concentrirt, so wird das Gemenge warm und fest, so daß